Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Kissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 284. Castrop, Mittwoch, den 9 Dezember 1914. 40. Jahrg.

Ministerpräsident Graf Hertling

über die Reichstagssitzung vom 2. Dezember.

Der zurzeit in Berlin weilende bayrische Ministerpräsident **Graf Hertling** hat sich gegenüber einem Mitarbeiter der Kreuzzeitung über die Eindrücke, die er von seinem Berliner Aufenthalte und aus der Sitzung des Reichstags empfangen hat, wie folgt geäußert:

Die gestrige Tagung des Reichstages, sagte Graf Hertling, hat dem von Lügennachrichten überschwemmten Auslande gezeigt, welches die wahre Stimmung in Deutschland ist. Sämtliche Abgeordnete haben an ihr teilgenommen, und in der Anwesenheit von Ministern fast aller Bundesstaaten hat sich die Einmütigkeit bekundet, in der die im Deutschen Reiche verbündeten Fürsten und Regierungen zusammenstehen. Ich habe nahezu vier Jahrzehnte dem Reichstage angehört, ich weiß von Augenzeugen, welch gewaltigen Eindruck die hellodernde Begeisterung gemacht hat, von der der Reichstag am 4. August beseelt war; aber so wuchtig, so zäh entschlossen, so unbeugsam wie gestern ist der Reichstag noch nie gewesen. Der in seinem Ernst und seiner Stärke ergreifende Beifall, der den markigen Worten des Reichskanzlers geworden ist, ließ erkennen, daß das deutsche Volk wie ein Mann entschlossen ist, durchzuhalten, und daß jeder sich verrechnet hat, der glaubt, Deutschland werde sich zu einem Frieden verstehen, der nicht der blutigen Opfer wert ist, die wir gebracht haben. **Für Flaumacher und Schwächlinge ist jetzt in Deutschland kein Platz.**

Der Kanzler hat gestern, gestützt auf Material, das für unsere Gegner geradezu vernichtend ist, nochmals den Beweis erbracht, daß wir den Krieg nicht gewollt haben. Nun er uns aufgezwungen ist, werden wir ihn durchkämpfen bis zum Einsatz der alleräußersten Kräfte. Wir können der Zukunft mit ruhiger Zuversicht entgegensehen. Unsere Feinde haben den Opfersinn, die Einmütigkeit, die Stoßkraft des deutschen Volkes unterschätzt; sie können sich nicht beklagen, wenn sie unter den Folgen dieses ihres Irrtums zu leiden haben. Wir führen den Krieg nach zwei Fronten, und wir stehen im Osten wie im Westen im fremden Lande. Daß wir nicht eher herausgehen werden, als bis ein unserer Würde und unseren Interessen angemessener Friede gesichert ist: die Ueberzeugung steht für jeden deutschen Mann fest. Und wer mattherzig genug gewesen wäre, daran zu zweifeln, den hat, ich bin davon überzeugt, der 2. Dezember eines Besseren belehrt.

Auch nach einer andern Richtung hat, wie ich hoffe, die gestrige Sitzung des Reichstags klärend gewirkt. Es gibt ja eine Menge Leute im Lande, die glauben, unsere Diplomatie hätte den Krieg verhindern oder die Bedingungen günstiger gestalten können, unter denen wir ihn führen. Nach den Ausführungen des Reichskanzlers wird kein Einsichtiger mehr daran zweifeln können, daß die Entwicklung, die zu diesem Kriege geführt hat, eine unaufhaltsame gewesen ist. Denn unsere Feinde hat der Trieb zusammengeführt, der noch mehr das Leben der Völker beeinflußt, wie das der Individuen: der Neid. Unsere wirtschaftliche Erstarkung, unsere unvergleichliche materielle und kulturelle Entwicklung, unser zunehmender Erfolg auf dem Weltmarkt: sie sind es gewesen, die die Koalition unserer Gegner zusammengeschweißt haben. Keine Diplomatie der Welt hätte das Wirken dieser Instinkte der Mißgunst und des Hasses hemmen oder in andere Bahnen lenken können. Nun sagt man, unsere Diplomatie hätte die Umklammerung, die uns bedrohte, erkennen, sie hätte die uns feindselige Stimmung des Auslandes registrieren und entsprechend bewerten sollen. Wer so spricht, möge die Rede des Reichskanzlers aufmerksam nachlesen. Die Reichsleitung hat, darüber kann ein Zweifel nicht bestehen, die Entwicklung, die die Dinge nahmen, klar vorausgesehen, und sie hat es, und zwar zu einer Zeit, wo eine Wendung noch möglich war, an Warnungen nicht fehlen lassen. Die Diplomatie, die sich geirrt, und zwar gröblich geirrt hat, die steht auf der anderen Seite: das sind die **Diplomaten des Dreiverbandes,** die geglaubt haben, der Hader der Parteien werde die militärische Kraft Deutschlands schwächen. Es sind die Staatsmänner Englands, Frankreichs und Rußlands, die nicht geahnt haben, wie gewaltig, wie unerschütterlich unsere Wirtschaftsorganisation ist. Das sind die Phantasten, die an die Möglichkeit einer Uneinigkeit unter den deutschen Fürsten gedacht, die in unheilvoller Selbstverblendung geglaubt haben, Deutschland wäre unterzukriegen. Daß sie sich darin schwer geirrt haben, hat der bisherige Verlauf der Ereignisse gezeigt. Das mit Gottes gnädiger Hilfe für unsere Waffen glückliche Ende des Krieges wird es für alle Zeiten beweisen.

Schwere Verluste der englischen Flotte im Kanal.

bb **Antwerpen,** 8. Dez. Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß die deutschen Geschütze der englischen Kriegsflotte im Kanal **schwere Verluste** zugefügt haben. Dieses beweist die **fortgesetzte Anschwemmung von zahlreichen Leichen** englischer Seesoldaten an der belgisch-holländischen Küste. Bisher sind in Belgien allein über **hundert Leichen** geborgen worden, und täglich werden neue aufgefunden. Man schließt daraus, daß die deutschen Geschütze die englischen Kriegsschiffe, mindestens mehrere von ihnen, arg beschädigt haben. Hierdurch erklärt sich auch das plötzliche Verschwinden der englischen Kanalflotte von der belgischen Küste.

Die russischen Verluste.

Wien, 9. Dezember. Der Kriegsberichterstatter der „M. Fr. Pr." rechnet bei der Ueberprüfung der Angaben der Offiziersverluste, wie sie in „Ryßki Invalid" enthalten sind, aus, daß die Russen bis zum 4. Dezember etwa **60 000 Offiziere verloren** haben. Im Verhältnis dazu müssen die Gesamtverluste niedrig gerechnet, 2 bis 2½ Millionen Mann betragen. Der Verhältniszahl der verwundeten Offiziere zu der der Mannschaften entspricht in dieser Rechnung den Kriegen von 1866 und 1870.

Vernichtung einer russischen Heeresabteilung.

Budapest, 9. Dez. Wie verschiedene Blätter melden, erlitt eine größere russische Herresabteilung bei dem Ueberschreiten des Rubaflusses schwere Verluste. Sie wollte die dortige österreichisch-ungarische Stellung angreifen und kam dabei nicht nur in das vernichtende Feuer der schweren österreichischen Artillerie, sondern beim Ueberschreiten des Flusses brach auch die Eisdecke ein, wobei viele Russen zugrunde gingen.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 9. Dezember.

Der Landsturm!

Es ist aus den Veröffentlichungen der letzten Zeit bekannt, daß vom Landsturm ersten Aufgebots eine Anzahl von Jahresklassen zum Dienst einberufen worden sind. Es ist anzunehmen, daß in der nächsten Zeit auch noch weitere Klassen eingestellt werden. Diese unausgebildeten Landsturmleute können teils den Ersatzformationen zu ihrer Ausbildung überwiesen werden, teils zu Arbeits- und Garnisondienst verwendet werden. Daß dieser Aufruf und die Einstellung nicht sofort bei der Mobilmachung, sondern erst allmählich erfolgte, beruht auf Rücksichten für die Bewaffnung, Ausrüstung, Bekleidung und die verfügbaren Kadres und das vorhandene Ausbildungspersonal. Es hatten sich auch gleich zu Anfang so viel Kriegsfreiwillige gemeldet, daß dadurch schon der erste Bedarf der Ersatzformationen gedeckt war. Mit dem allmählichen Anwachsen der Verluste, der Neuaufstellung zahlreicher neuer Truppenteile und der Ausdehnung des Kriegsschauplatzes auf beiden Fronten hat sich auch die Heranziehung weiterer Mannschaften erforderlich gemacht. Allmählich können wir das reiche Menschenmaterial, das uns zur Verfügung steht, auch militärisch ausnutzen. Es ist dies eine ganz selbstverständliche Maßnahme, die von Anfang an beabsichtigt war und nur aus Organisationsrücksichten bisher hinausgeschoben war, und die nicht etwa durch die jetzige Kriegslage bedingt ist. Auch die anderen Staaten verfahren in ähnlicher Weise. So hat kürzlich Rußland mehrere Jahrgänge seiner Reichswehr einberufen. Soweit der unausgebildete Landsturm zu Arbeitsdiensten (Magazindienst, Schanzarbeiten usw.) herangezogen wird, dient er dazu, ausgebildete Mannschaften für die Verwendung in der Front freizumachen.

* **Wilde Gerüchte** schwirrten am Montag abend und auch gestern noch durch unsere Stadt. Der Hindenburgsche Sieg bei Lodz, den der amtliche Bericht nur erst mit knappen Worten erwähnt, gab Anlaß zu den wildesten Gerüchten. Zuerst sollten es 50 000, dann 100 000, dann 150 000 und schließlich sogar 750 000 Russen sein, die Hindenburg abgeführt habe. Kanonen, Maschinengewehre usw. waren gar nicht zu zählen. Und alle diese Meldungen stammten aus „zuverlässiger Quelle" und in Dortmund und Essen hatte man Extrablätter mit diesen Meldungen „gesehen", und wie diese Beteuerungen dann immer lauten. Alle Erklärungen, daß keine Nachricht vorliege, die einer Bestätigung dieser wilden Gerüchte ähnlich sieht, fruchteten nichts — es mußte doch etwas an der Sache sein. Hoffentlich ist man für die Folge nicht so leichtgläubig, wenn wieder derlei wilde Nachrichten verbreitet werden.

* **40 000 Lehrer im Felde.** Der Leipziger Lehrerzeitung zufolge stehen von den deutschen Lehrern rund 40 000 im Felde, von denen mehr als 3000 Offiziere oder Offizier-Stellvertreter sind. Bis jetzt sind etwa 1400 Lehrer gefallen.

* **Größere Transporte** erbeuteter und kriegsunbrauchbarer Pferde werden durch die Landwirtschaftskammer am Donnerstag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr, auf dem neuen Magerviehhof (am Fredenbaum) zu Dortmund und am Dienstag, den 15. d. M., vormittags 10 Uhr, im Hofe der Brauerei Ueckermann zu Herford (Sundern) verkauft werden.

* **Weihnachtspakete.** Bis einschließlich 15. Dezember 1914 können bei den deutschen Postanstalten gewöhnliche Pakete an Angehörige oder zugeteilte Personen der österr.-ungarischen Feldarmee (Weihnachtspakete) angenommen werden. Die für die Versendung dieser Pakete festgesetzten Bedingungen können am hiesigen Paketannahmeschalter erfragt werden.

* **Das Eiserne Kreuz** erhielt der Gefreite Albert Fallak von hier, Münsterstr. 171, z. Zt. auf dem Kriegsschauplatz in Rußland.

* **Anstellungsgesuche für Belgien aussichtslos.** Bei den deutschen Militär- und Zivilbehörden von Belgien gehen immer noch zahlreiche Gesuche aus Deutschland ein, in denen Reichsangehörige um Anstellung bei der Zivilverwaltung oder um Verwendung als Dolmetscher oder als Sachverständige bei fortifikatorischen Arbeiten und militärischen Bauten und dergleichen bitten. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind solche Gesuche vollkommen aussichtslos. Sie können wegen ihrer großen Zahl nicht mehr einzeln beantwortet werden.

* **Den vierten Schüler-Vortrags-Abend** veranstaltet am Samstag, den 12. d. M., abends punkt 7 Uhr, im Saale des Herrn Wellner (Metropol-Theater) der Kapellmeister Rich. Schreiber mit seinen Schülern. Wie bekannt, haben die Abende einen guten Anklang gefunden. So ist auch diesmal, da das Programm sehr reichhaltig ist, ganz besonders ein Besuch zu empfehlen. Zum Vortrag gelangen Finnländischer Reitermarsch aus dem 30jährigen Kriege, für Schüler-Orchester, 4-, 6- und 8händige Klaviervorträge, Solis für Violine, 1 und 2 Klarinetten usw. 10 Uhr Anzünden des Weihnachtsbaumes, zugleich Aufführung der Weihnachts-Deklamation mit Kinder-Instrumenten. Möge sich ein jeder früh genug ein Plätzchen sichern. Eintrittskarten sind zu 50 Pfg. in der Buchhandlung Lambertz und an der Abendkasse zu haben. Die Gesamt-Einnahme ist für das Rote Kreuz bestimmt.

* **Die Eisenbahnverwaltung** hat mit Giltigkeit vom 4. Dezember d. J. den Ausnahmetarif 2 I auch auf Kartoffelstärkemehl, zur Brotbereitung bestimmt, bei Aufgabe als Stückgut ausgedehnt. Die Frachtberechnung ist die gleiche wie für Kartoffeln bei Aufgabe als Stückgut.

❑ **Versammlung des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins** im Lueg'schen Saale. Zu Ehren des gefallenen Mitgliedes Bäckermeister Opfer erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, zu Gunsten der ins Feld gezogenen Mitglieder für die Dauer des Krieges kein Krankengeld auszuzahlen. Zur Einweihung des Gemeindehauses am Sonntag, den 20. Dezember, tritt der Verein einhalb 3 Uhr im Vereinslokal an. Da ein Teil der Fahnenmannschaften ins Feld gezogen ist, wurden als Stellvertreter Steppuhn, Kemper und Balz gewählt.

* **Von der Post.** Nach einer Mitteilung der schweizerischen Postverwaltung läßt Frankreich Postpakete mit Wertangabe von Kriegsgefangenen und für solche nicht zu. Es dürfen also nur Postpakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme angenommen werden.

* **Ortskrankenkasse.** In der am Sonntag im Lueg'schen Saale stattgehabten Sitzung des Ausschusses der Ortskrankenkasse für die Stadt Castrop und die Aemter Mengede, Rauxel und Sodingen, geleitet vom Amtsbeamten Klein aus Sodingen, wurde zunächst die vorgelegte Dienstordnung für die Kassenbeamten genehmigt. Sodann wurden in den Rechnungsausschuß zur Prüfung der Geschäftsführung in 1914 gewählt Kaufmann Jos. Wallach, Kaufmann Kaufherr und Maurer Sander aus Castrop. Zum Schluß wurde der Haushaltsplan für 1915 in Einnahme und Ausgabe auf rund 151 000 Mark festgesetzt.

❑ **Habinghorst,** 7. Dez. Ein Volkskirchenkonzert zum Besten des Kriegsliebesdienstes fand am vergangenen Sonntag abend in der hiesigen evangelischen Kirche statt, und war das Gotteshaus bis auf den letzten Platz von einer gespannt und ergriffen lauschenden Menge gefüllt. Für die Veranstaltung des geistlichen Konzerts waren gewonnen worden Herr Otto Heinermann, Organist an St. Paulus in Dortmund, und die Altistin Fräulein A. Strunck aus Dortmund. Hervorzuheben ist besonders, daß die Genannten ihre Kunst bereitwilligst unentgeltlich in den Dienst der großen vaterländischen Sache gestellt hatten. Die Vortragsfolge war sowohl

der Zeit des Kirchenjahres, als auch der gegenwärtigen schweren Kriegszeit sehr gut angepaßt. Herr Heinermann brachte mit gewohnter Meisterschaft die neue Orgel bestens zur Geltung, einleitend durch das Choralvorspiel „Gott sei Dank durch alle Welt“ von Bach, später durch fünf kanonische Veränderungen über „Vom Himmel hoch“, ebenfalls von Bach; den tiefsten Eindruck hinterließen aber Einleitung, Variationen und Fuge über ein altniederländisches Volkslied von Bunk und Fuge über „Gott erhalte Franz den Kaiser“ von Stehle. Fräulein Strunck sang mit edler wohllautender Tongebung u. a. Rezitativ und Arie aus dem Weihnachts-Oratorium von Bach und Arie aus dem Elias „Ja, es sollen wohl Berge weichen“ von Mendelssohn. Die Gemeinde war mit zwei Chorälen bei der Aufführung beteiligt. Für den guten Zweck ist eine erhebliche Summe zusammengekommen.

Vom Kriegsschauplatz.

Amtlicher Bericht.

Großes Hauptquartier, 8. Dez. (Amtlich.) An der **flandrischen Küste** bereiten die durch die letzten Regengüsse verschlechterten Bodenverhältnisse den Truppenbewegungen **große Schwierigkeiten.**

Nördlich **Arras** haben wir einige kleine Fortschritte gemacht.

Das Kriegslazarett in **Lille** ist gestern abgebrannt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. **Verluste** an Menschenleben sind nicht zu beklagen. **Die Behauptungen der Franzosen über Vorwärtskommen im Argonner Wald** entsprechen nicht den Tatsachen. Seit langer Zeit ist dort überhaupt kein französischer Angriff mehr erfolgt. Dagegen gewannen wir **fortgesetzt langsam Boden.** Bei Malancourt östlich Varennes **wurde** vorgestern ein französischer Stützpunkt genommen. Dabei ist der größere Teil der Besatzung gefallen. Der Rest — einige Offiziere und mehr als 150 Mann — wurden gefangen. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen nördlich Nancy wurde gestern abgewiesen.

Im **Osten** liegen von der ostpreußischen Grenze keine besonderen Nachrichten vor.

In Nordpolen folgen die deutschen Truppen dem östlich und südöstlich Lodz schnell zurückweichenden Feind unmittelbar. Außer den gestern schon gemeldeten ungewöhnlich starken blutigen Verlusten haben die Russen **bisher etwa 5000 Gefangene und 16 Geschütze** mit Munitionswagen verloren.

In **Südpolen** hat sich nichts besonderes ereignet.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Berlin, 8. Dez. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat seine für heute geplante Wiederabreise zur Front infolge einer Erkrankung an fieberhaftem Bronchialkatarrh um einige Tage verschoben. Er konnte aber gestern und heute den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Feldarmee über die Kriegslage entgegennehmen.

Die englischen Verluste in Flandern.

Amsterdam, 8. Dez. Ein Militärkritiker der „Times“ schätzt die englischen Gesamtverluste in Flandern an Toten, Verwundeten und Kriegsgefangenen auf 100 000 Mann. Sie würden demnach um 20 000 Köpfe höher sein, als die ursprüngliche Stärke des englischen Expeditionskorps betrug.

Erbitterter Kampf an der Yser.

bb **Amsterdam,** 8. Dez. „Daily Mail“ wird gemeldet: Bei Merchem wird heftig gefochten. Dort hatten die Deutschen das Haus des Brückenwärters in eine kleine Festung verwandelt und in den Luken und kleinen Fenstern Schnellfeuergeschütze aufgestellt. Die Franzosen wollten das Haus unter einem Hagel von Kugeln stürmen. Sie versuchten die Mauern zu erklettern und gerieten an vielen Stellen in Wolfsgruben. Die französischen Verluste waren sehr schwer.

Typhus im russischen Seekadettenkorps.

Petersburg, 9. Dez. Im Seekadettenkorps wütet der Typhus. Die eine Hälfte, die vor der Beförderung steht, ist krank oder bereits gestorben.

Ein englischer Hauptmann unter falscher Flagge.

bb **Konstantinopel,** 8. Dez. Ein in einer Fabrik zu Smyrna arbeitender Maschinist wurde als der englische Hauptmann William Ray festgestellt. Er wurde nach Magnesia gebracht.

König Peter auf dem Kriegsschauplatz.

bb **Kopenhagen,** 8. Dez. Dem „Berl. Tageblatt“ wird von hier aus gedrahtet: König Peter von Serbien hat sich auf den Kriegsschauplatz begeben.

Der Rücktritt des portugiesischen Kabinetts.

WTB. **London,** 8. Dez. Wie die „Times“ von Lissabon meldet, hat der Präsident den Rücktritt des Kabinetts angenommen. Man hofft, bis zur nächsten Sitzung des Kongresses am Mittwoch ein aus allen Parteien zusammengestelltes Ministerium bilden zu können.

Rückzug der Russen aus Ungarn.

bb **Budapest,** 8. Dez. Halbamtlich wird gemeldet, der in die Komitats von Saros und Zemplin eingedrungene Feind befindet sich, von unseren Truppen bedrängt, überall im Rückzuge. Unsere Truppen sind an mehreren Stellen bereits aus galizisches Gebiet vorgedrungen. Auf dem ungarischen Gebiet befinden sich nur ein oder zwei Gemeinden in den Händen des Feindes.

Die russische Armee in der Defensive.

Köln, 8. Dez. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Leipzig gemeldet: Der Petersburger Berichterstatter der „Politiken“ drahtet nach dem „Leipziger Tageblatt“ seinem Blatte: Die russische Armee ist auf der ganzen Westfront zur Defensive übergegangen. Die Linie Warschau-Jangorod ist die natürliche Entscheidungsstellung Westrußlands.

Italienische Blätter über die Besetzung von Lodz.

Köln, 8. Dez. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Zürich: Das Mailänder Blatt „Corriere della Sera“ führt aus: Die Besetzung von Lodz sei deshalb wichtig, weil es als ein Verkehrsknotenpunkt und strategischer Stützpunkt den Deutschen sehr nützen könnte. Der Verlust sei zwar für die Russen nicht unersetzlich, bedeute aber für sie eine große Schädigung. — Der „Secolo“ gesteht zu, daß die deutsche Offensive im Osten von vollem Erfolg gekrönt gewesen sei. Der Sieg der verbündeten Armeen sei offenbar sehr bedeutsam, namentlich auch vom moralischen Standpunkte aus. — In der „Tribuna“ wird die Schlacht in Russisch Polen als die größte Schlacht der Weltgeschichte bezeichnet. Die Deutschen seien dort so stark, daß ein Versuch der Russen, sie wieder über die Grenze zurückzuwerfen, ungeheure Opfer erfordern würde.

Siegreiches Vorwärtsdringen der Oesterreicher.

WTB. **Wien,** 8. Dez. Amtlich wird verlautbar vom 8. Dezember mittags: Die Kämpfe in **Westgalizien** nehmen an Heftigkeit zu. Nunmehr auch vom Westen her angreifend, **verjagten unsere Truppen den Feind** aus seiner Stellung Dobczyce-Wieliczka. Der eigene Angriff dauert an. Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Bisher wurden über 5000, darunter 27 Offiziere, abgeschoben. In Polen wurden erneute Angriffe der Russen im Raume südwestlich **Piotrkow** von unseren und deutschen Truppen überall abgewiesen. In den Karpathen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
von Höfer, Generalmajor.

Französische Maßnahme zur Abstellung des Offiziersmangels.

bb **Genf,** 8. Dez. Der französische Kriegsminister erteilte, um dem empfindlichen Mangel an Offizieren abzuhelfen, einen Befehl, demzufolge gut veranlagte Soldaten der jüngsten Jahrgänge nach ganz kurzem Dienste als Unteroffiziere zu Offizieren ernannt werden können.

Die Zahl unserer Feinde schwindet!

Genf, 9. Dez. Wie den Schweizer Zeitungen berichtet wird, sind über Marseille bisher an 30 000 französische Truppen nach Marokko zurückbefördert worden. Dem Madrider „Imparcial“ zufolge hat der Generalresident in Rabat über Marokko bereits am 19. November den Kriegszustand proklamiert.

Wie es in Warschau aussieht.

Rom, 9. Dez. „Messagero“ meldet aus Warschau, daß unaufhörliche neue sibirische und Kosakenregimenter die Stadt durchziehen und zahllose Verwundete ankommen. Viele Fälle von Wundstarrkrampf kommen vor. Die 27 Lazarette des polnischen Roten Kreuzes seien überfüllt. Warschau wimmele von Flüchtlingen und die Bevölkerung sei in äußerster Not.

Der neue Chef des französischen Generalstabes.

Rotterdam, 9. Dez. Der im Jahre 1913 pensionierte französische Vizeadmiral Aubert wurde zum Chef des französischen Generalstabes ernannt.

Japans Verlangen nach Indochina.

Genf, 9. Dez. Nach Meldungen aus Tokio erfährt der Schlußsatz der kaiserlichen Botschaft an die Volksvertretung, daß Japan noch militärische Aufgaben während dieses Krieges zu erfüllen habe, seitens der Hofkreise die Deutung, daß Japan seine Hoffnungen, Indochina zu gewinnen, nicht aufgegeben habe. Wäre ein gütliches Abkommen mit Frankreich unmöglich, so müßte man zu andern Mitteln greifen. Der Pariser „Cri de Paris“ und das „Petit Journal“ sind für ein gütliches Abkommen.

Allerlei.

Minderwertiger Heeresersatz in Frankreich.

Im „Temps“ wird ärztlicherseits Klage geführt, daß schwächliche Leute und viele Tuberkulöse, die für einen Feldzug gänzlich untauglich sind, in die Armee eingereiht werden. Die Leute brauchten sich bei der Untersuchung nicht einmal zu entkleiden. — Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Zürich: Aus Paris wird gemeldet, daß die Rekrutierung für 1915-16 ohne ärztliche Untersuchung vorgenommen wurde.

Pferdemangel bei den Kosaken.

Bei den tagtäglich einlaufenden Verwundetentransporten ist es aufgefallen, daß der größte Teil der Kosaken ohne Pferde in unsere Hände gefallen ist. Die Kosaken klagen darüber, daß die Pferde infolge der großen Entbehrungen die Strapazen nicht aushalten und der größte Teil wegen mangelnden Futters und Stallungen zugrundegehe. Der Pferdebestand ganzer Kosakensotnien sei eingegangen. Die Kosaken wurden dann in Infanterieabteilungen eingestellt, wo sie jedoch das Marschieren nicht aushielten, so daß sie sich zum größten Teil gefangengeben mußten.

530 147 Kriegsgefangene in Deutschland.

Im Monat November hatten die Gefangenenziffern in Deutschland wieder eine starke Erhöhung erfahren. Die Zahl der gefangenen Franzosen, Russen, Belgier und Engländer betrug am 1. November laut einer offiziellen Aufstellung 433 247 — bis zum 1. Dezember sind daraus über 530 147 geworden. Wir haben jetzt 278 000 russische Gefangene, mehr als Franzosen, Engländer und Belgier zusammen, die es „nur“ auf 251 283 Mann gebracht haben. Die Franzosen haben weitere 10 000 Mann gestellt, die Engländer 2250, die Belgier sind bei den Berichten des Hauptquartiers nicht erwähnt. Ueber eine halbe Million Gefangene allein in Deutschland, 136 210 pro Monat der Kriegsdauer, das ist mehr als genug.

Die Vorzeichen des Krieges bei König Albert.

Es war seit Jahren kein Zweifel, daß **Frankreich** auf Revanche und gloire arbeitete. Daher die Heeresverstärkungen, die Anleihen an China, die Hetzreden und die dreiste Werbearbeit für Hochverrat in Elsaß-Lothringen. Es ist klar, daß Kaiser und Generalstab dafür nicht blind waren. Beweis dafür ist das französische Gelbbuch. Darin findet sich der Bericht über eine Unterredung zwischen dem deutschen Kaiser und König Albert der Belgier, entnommen einem Brief des Berliner Botschafters Jules Cambon an Pichon:

Berlin, 22. Nov. 1914.

„Ich habe aus einer zuverlässigen Quelle Nachricht von einer Unterredung zwischen dem deutschen Kaiser und dem König der Belgier bekommen, die vor vierzehn Tagen in Gegenwart des Generalstabschefs **von Moltke** stattfand, eine Unterredung, die großen Eindruck auf König **Albert** gemacht zu haben scheint. Von diesem Eindruck bin ich keineswegs überrascht. Denn eine Feindschaft gegen uns macht sich jetzt mehr bemerkbar und der Kaiser hat aufgehört, ein Friedensfreund zu sein. Der deutsche Kaiser ist nicht länger ein Verfechter des Friedens gegen die kriegerischen Neigungen bestimmter Klassen. Wilhelm 2. ist zu dem Gedanken gebracht worden, daß ein Krieg mit Frankreich unvermeidlich sei und daß dieser Krieg den einen oder den anderen Tag kommen muß. Der Kaiser glaubt an die wachsende Ueberlegenheit des deutschen Heeres und an den sicheren Erfolg.

General **von Moltke** sprach in demselben Sinne wie sein Gebieter. Auch er erklärte, daß der Krieg unvermeidlich und notwendig ist, jedoch ist er noch mehr vom Erfolg überzeugt. „Denn“, sagte er zu König Albert, „wir müssen dieses Mal zu einem Ende kommen (cette fois il faut en finir), und Ihre Majestät kann nicht zweifeln an der Begeisterung, die an diesem Tage das ganze deutsche Volk ergreifen wird.“

Der König der Belgier entgegnete, daß eine solche Auffassung der Absichten der französischen Regierung **unrichtig** sei und daß es nicht angängig sei, die Gefühle des französischen Volkes aus den Reden einiger weniger Hitzköpfe oder gewissenloser Intriganten herzuleiten. Der Kaiser und sein Generalstabschef blieben jedoch bei ihrer Ansicht.“

Dieser Bericht wird bis auf geringe Retouchen richtig sein können. Ein Strich macht aus ein das nein. Der Kaiser wird aus den Wetterzeichen geschlossen haben, was auch wir genugsam prophezeiten: der Krieg mit Frankreich ist **unvermeidlich.** Wo hat jemals bei uns einer den Krieg empfohlen? Doch drüben waren die Hetzreden täglich und mußten zünden. Darauf hat, wie die Antwort König Alberts klar erkennen läßt, der Kaiser hingewiesen.

Stadttheater Dortmund.

Mittwoch, den 9. Dez. Nachmittags 3,30 bis 6 Uhr. 2. Weihnachtskindervorstellung. **„Prinzessin Herzlieb.“** — Abends 7,30 bis 9,45 Uhr. **„Schneider Wibbel.“**

Donnerstag, den 10. Dez. Abends 7 bis 11,15 Uhr. **„Die Walküre.“** „Der Ring des Nibelungen.“

Freitag, den 11. Dez. Abends 7,30 bis 10,15 Uhr. **„Die Rabensteinerin.“**

Sonnabend, den 12. Dez. Nachmittags 3,30 bis 6 Uhr. 3. Weihnachtskindervorstellung. **„Prinzessin Herzlieb.“** — Abends 7,30 bis 10 Uhr. Zum letzten Male. **„Der Zigeunerbaron.“**

Sonntag, den 13. Dez. Nachmittags 3,30 bis 5,45 Uhr. **„Die fünf Frankfurter.“** — Abends 7,30 bis 11,15 Uhr. **„Lohengrin.“**

Kufeke
eine bewährte **Krankenkost** für **Erwachsene**
bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die **gesamten enorm grossen Lagerbestände** in nur erstklassigen modernen Waren **müssen in kurzer Zeit geräumt sein.** Verkauft wird zu unerklärlich billigen Preisen.

Urteilen Sie selbst durch Besuch des Ausverkaufs.

L. L. Cohen Manufaktur-Waren und Konfektion **Castrop**
Münstertr. 14.

Josef Wallach Castrop

Münsterstr. 8, an der kathol. Kirche.

Total-Ausverkauf wegen Umzug!

Wenn Sie jetzt zu mir kommen

und die Preise vergleichen, die ich während meines Total-Ausverkaufs für meine bekannt guten Waren gestellt habe, so werden Sie sich selbst davon überzeugen, daß Sie ganz außergewöhnlich billig kaufen.

Weit unter Preis!

Ihre Pflicht ist es, Vorteile, die Ihnen geboten werden, wahrzunehmen, besonders, da die jetzigen ernsten Zeitverhältnisse zum Sparen zwingen.

Ich kann meinen verehrten Kunden nicht dringend genug empfehlen, von diesem streng reellen **Total-Ausverkauf** den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. — Die jetzigen Preise sind neben den früheren Preisen deutlich mit Blaustift vermerkt.

Das Lager umfaßt:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte in modernen Formen und Ausführungen. (Velour, Plüsch, Samt und Filz.)

Handarbeiten, ganz besonders passende Weihnachtsgeschenke.

Krawatten in großer Auswahl.

Damen- und Kinderwäsche von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen.

Korsetts für jede Figur passend.

Damen- und Kinder-Handschuhe.

Knaben-Sweaters.

Normal-Unterzeuge

Hosenträger.

Damen-, Mädchen- u. Knaben-Schürzen.

Herren-Wäsche.

Pelze jeder Art.

Kinderkleidchen, Kinder-Mäntelchen und -Jäckchen, gestrickt, Samt und Tuch.

Sämtliche Kurzwaren: Futter, Besätze, Seiden u. Borden. (Billigste Kaufgelegenheit für Schneider und Näherinnen.)

Kinderhäubchen, gestrickt, Samt, Seide u. Stoff.

Herren-Unterjacken in schwarz, blau und grau.

Damen-Handtaschen in Leder, Samt und Perlen.

Für unsere Krieger: Kopfhauben, Lungenschoner, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fußlappen.

Prüfen Sie meine Schaufenster und vergleichen Sie Preise und Qualitäten.

Vor dem Umzug!

Unsere grossen Lagerbestände müssen bis zur Fertigstellung unseres Neubaues ganz bedeutend verkleinert werden und verkaufen wir daher

Grosse Mengen Waren

zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die gesamten Lagerbestände in

Damen- u. Kinder-Mänteln, Blusen u. Kostümröcken

sowie

Burschen- und Knaben-Garderobe

verkaufen wir fabelhaft billig.

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Beachten Sie unser Angebot das morgen in dieser Zeitung erscheint.

Gebr. Kaufmann

Castrop.

Beilage zur „Castroper Zeitung"

Rauxeler Neueste Nachrichten, Sodinger Volkszeitung und Bladenhorster Tageblatt.

Nr. 284. | Castrop, Mittwoch, den 9. Dezember 1914. | 40. Jahrg.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund,** 7. Dez. Die Reichsbanknebenstelle in Kamen soll vom 10. Dezember ab aufgehoben werden. Die Geschäfte werden von der Reichsbankstelle Unna übernommen.

* **Dortmund,** 7. Dez. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen übersandte der hiesigen Kreisstelle vom Roten Kreuz ein Schreiben des Generalkommandos des 7. Reservekorps vom 4. Nov., in dem es u. a. heißt: Aus der Provinz Westfalen gehen den Truppen des mir unterstellten 7. Reservekorps Liebesgaben in großer Anzahl zu, die von allen Empfängen stets mit großer Freude begrüßt werden. Euer Durchlaucht mögen versichert sein, daß jeder Angehörige des Armeekorps die heimatliche Fürsorge aufs dankbarste anerkennt und die treue, liebevolle Arbeit und Anteilnahme an dem Wohlergehen unserer tapferen Truppen freudig empfindet.

* **Unna,** 7. Dez. Die Stadtverordneten stimmten dem Vorschlage des Magistrats, 65 000 Mk. aus städtischen Fonds zur Deckung des durch den Krieg verursachten Geldbedarfs zu entnehmen, zu. Die Stadtkasse hat bis zum 1. Dezember 74 000 Mk. an Kriegsunterstützungen gezahlt.

* **Münster,** 7. Dez. Die namentliche Zahl der Besucher der Westfälischen Wilhelms-Universität ist inzwischen auf 2352 Studierende (darunter 239 Frauen) gestiegen, gegenüber 2169 im Sommersemester (davon 226 Frauen). Vorlesungen haben belegt 1180 männliche Studierende; demnach ist anzunehmen, daß rund 930 Studierende im Heeresdienst stehen. Die Universität plant die Schaffung einer Ehrenchronik und Ehrentafel. Der Rektor wird in den nächsten Tagen an alle Studierende bezw. deren Eltern einen Fragebogen verschicken, um über die Zahl der gefallenen, verwundeten und durch Orden ausgezeichneten Studenten Zuverlässiges zu erfahren.

* **Uelzen,** 7. Dez. Vor etwa 6 bis 7 Jahren verschwand auf unaufgeklärte Weise der im benachbarten Süsing wohnhafte Forstarbeiter Harms. Vor einigen Tagen fand nun der Forstgehilfe Pr. aus Hanstedt etwa 30 bis 40 Meter vom Wege Handstedt-Velgen, unter Gestrüpp verborgen, ein Skelett. Wie die von der Gendarmerie geführte Untersuchung ergab, gehörten die bei dem Skelett gefundene Uhr und Geldtasche dem verschwundenen Harms. Der Fund wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt, die wohl Licht in die Sache bringen wird.

* **Duisburg,** 7. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den 23jährigen Italiener Domeniko Mamocki wegen Körperverletzung mit Todeserfolg unter Versagung mildernder Umstände zu vier Jahren, einer Woche Gefängnis unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft. Gelegentlich einer Tanzfestlichkeit in Hamborn drangen verschiedene Italiener, unter ihnen Mamocki, mit gezückten Messern auf die anderen Gäste ein. Die Arbeiter Schuster und Rottweiler wurden erstochen, verschiedene andere Personen schwer verletzt. Mamocki hatte Rottweiler den tödlichen Stich beigebracht. Die übrigen Täter sind auch bereits abgeurteilt.

* **Düsseldorf,** 7. Dez. Eine von der Handwerkskammer Düsseldorf veranstaltete Sammlung zu Gunsten der Handwerker in Ostpreußen, die durch den Einfall der Russen um Hab und Gut gekommen sind, hat bis zum 30. November den Betrag von 3060 Mk. ergeben.

* **Aachen,** 7. Dez. Der aus Merkelburg in Holland stammende Metzgergeselle Johann Slenter hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Slenter, welcher zuletzt hier in Stellung war, hatte dort in Gegenwart seiner deutschen Mitarbeiter ein Lied gesungen, in welchem das deutsche Kaiserpaar in der unflätigsten Weise beschimpft wurde. Er wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

— **Braunschweig,** 7. Dez. Wie die Braunschweigische Landeszeitung erfährt, sind in sämtlichen besetzten französischen Departements vom 1. Dezember ab deutsche Zivilverwaltungen eingerichtet worden.

— **Saarbrücken,** 7. Dez. Eine goldene Woche wurde hier veranstaltet, indem eine Haussammlung nach Gold vorgenommen wurde, das gegen Papier eingetauscht wurde. Nahezu eine halbe Million Goldgeld wurde zusammengebracht.

— **Amsterdam,** 7. Dez. „Times" geben zu, daß die Absicht des Dreiverbandes, Deutschland auszuhungern, kaum durchführbar sein werde. Kein Volk sei so bescheiden und wirtschaftlich wie das deutsche. Infolge der reichlichen Kartoffelkulturen, die die größten der Welt seien, habe es die Möglichkeit, allerlei Nahrungsmittel herzustellen.

— **Amsterdam,** 6. Dez. Telegraaf meldet, daß ein Rotterdamer Advokat wegen Zuwiderhandlung gegen gesetzliche Bestimmungen über Hollands Neutralität verhaftet worden ist. Das Blatt erfährt, daß die Verhaftung wegen der Veröffentlichung eines für Deutschland beleidigenden Pamphlets erfolgt ist, das im Auslande verbreitet wurde.

— **Genf,** 6. Dez. Den Blättern wird aus London gemeldet, daß ein großer unbekannter Dampfer auf der Höhe von Dover gescheitert ist, infolge eines in der letzten Nacht ausgebrochenen Unwetters. Hilfe wurde entsandt.

— **Rom,** 7. Dez. Pasitsch erklärte einem Berichterstatter der Nowoje Wremja: Serbien habe 100 000 Mann, also fast ein Drittel des ganzen Heeres, verloren. Unsere Truppen sind weit schlimmer daran, als die belgischen, was endlich gesagt werden muß. Eine Verständigung mit Bulgarien kann nur nützlich sein.

— **Mailand,** 7. Dez. Der neuerlich von den Engländern zum Khediven ernannte Vetter des rechtlichen Khediven, der sich bekanntlich im türkischen Heer im Anmarsch auf sein Land befindet, hat abgedankt. Sein Amt hat zunächst der englische Oberkommissar übernommen.

— **Kopenhagen,** 7. Dez. Aus Rom wird berichtet, daß der italienische Minister Sonnino erklärt hat, Italien werde die Uebereinkunft mit den Zentralmächten zu halten suchen, so lange es nicht in seinen eigenen Interessen geschädigt werde. Nach einem 30jährigen Bündnisse sei es Ehrensache für Italien, seine Verbündeten nicht zu verraten.

— **Newyork,** 7. Dez. Die weiteren Anleiheverhandlungen begegnen hier jetzt infolge der Haltung der Washingtoner Verwaltung einigen Schwierigkeiten. Ein Ausweg bleibt in der Errichtung von Krediten für Materialkäufe, wie solcher kürzlich von Frankreich vorgesehen ist. Die Weizenexportkäufe erreichen durchschnittlich täglich 1 Million Bushels.

Allerlei.

Kohlenmangel in Rußland.

Von den beiden Gebieten, die Rußland mit Kohle versorgen, ist das eine Czenstochau-Lodz, das sogenannte Dombrowo, von den Deutschen besetzt. Das andere, das Donezgebiet, hat in letzter Zeit wenig Ausbeute geliefert. Da der Winter sehr streng ist, macht sich schon jetzt starker Kohlenmangel fühlbar. Der Generalgouverneur von Odessa hat Höchstpreise für Kohlen festgesetzt.

Die amerikanischen Rüstungen.

Das Kongreßmitglied Gardner unterzog im Newyorker Economic Club in einer Rede den Zustand des amerikanischen Heeres und der Flotte einer Kritik. Er erklärte beide für unvollkommen. Der Tag nahe, wo von der Marine wenig mehr übrig sein wird, als altes Eisen. Man müsse sich in Acht nehmen in einer Zeit, wo der Friedenspalast im Haag mit Spinengeweben überzogen und von den Haager Vertragen und der Londoner Deklaration keine Spur übrig geblieben ist.

Japan fordert.

Die Neue Züricher Zeitung meldet aus Washington, daß die Landerwerb- und Einwanderungsfrage in Kalifornien durch Japan wieder aufgerollt wird. Der Ministerrat in Tokio habe beschlossen, die vollständige Gleichstellung der Gelben und der Weißen zu verlangen.

Ein französischer Flieger abgeschossen.

Bei einer Aufklärung auf dem Schlachtfelde im Somme-Bezirk wurde der bekannte französische Flieger Marc Pourpre getötet. Vor dem Kriege hatte Marc Pourpre erfolgreiche Flüge in Südchina, Australien und in Aegypten ausgeführt; so flog er von Kairo nach Chartum.

Griechenland rüstet.

Aus Konstantinopel wird berichtet: „Tanin" hört, daß die ganze griechische Flotte Mitte Dezember große Flottenmanöver halten werde, um die gemeinsame Verwendung großer und kleiner Schiffe zu üben. — „Tasmar-i-Efkiar" meldet große griechische Truppenzusammenziehungen an der bulgarischen Grenze und bei Janina.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ideelle halbe Anteil des Landwirts **Heinrich Staupendahl** jetzt in Horstmar bei Derne an den in Oestrich belegenen, im Grundbuche von Oestrich, Band 2, Blatt 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Landwirte **Heinrich Staupendahl** und **Georg Hermann Boerste** gnt. **Diedhoff** in Oestrich je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke, Flur 25

Nr. 1082/89, Hofraum in Oestrich, groß 4 qm,
Nr. 1081/89 pp., Hofraum in Oestrich, groß 1.86 qm

ohne Reinertrag

am 17. Dezember cr., vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Die Grundstücke sind in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 101 nachgewiesen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. September 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Castrop, den 30. November 1914.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Eheleute **Kurzwarenhändler Heinrich Lewandowski** in **Castrop** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 24. Oktober 1914 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Castrop, den 23. November 1914.

Königliches Amtsgericht.

Städtischer Fischmarkt

am Donnerstag, 10. Dezember 1914, vorm. 9 Uhr.

Preise der einzelnen Fischsorten:

Bratschellfisch	per Pfund	20	Pfg.
Portionsschellfisch	„ „	25	„
Schellfisch (mittel)	„ „	30	„
Cabliau	„ „	24	„
Heitbutt	„ „	40	„

Castrop, den 9. Dezember 1914.

Die Stadtverwaltung.

Bekanntmachung.

Zugelaufen: **Airedeal Hund** (2 Jahre alt) falls nicht abgeholt, Verkauf am 15. 12. 14, nachm. 4 Uhr.

Amt Rauxel.

Perfekte
Maschinenschreiberin
welche möglichst auch **stenographieren** kann, für grösseres hiesiges Büro gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **M. K. 50** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Von den Pfänder-Versteigerungen sind uns in diesem Jahre ca. 2000
Herren-Ueberzieher und Mäntel
zum Verkauf geblieben.
Wegen der grossen Anzahl verkaufen wir diese aussergerwöhnlich billig.
Dortmund
Balken-Strasse 36 — 38
Nikolai-Strasse 5
beim Bez.-Kommando.
A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.

PIANOS
Qual.-Instrumente I. Weltfirmen.
10jährige Garantie
Kauf, Tausch u. Miete.
Neue Pianos: **330** Mk. an netto.
Reelle Preise. — Reichl. Auswahl.
Stimmungen u. Reparaturen.
Pianohaus Schreiber,
CASTROP, Zeppelinstrasse 18.

Lehrerin erteilt **Nachhilfeunterricht** in allen Fächern, auch in Sprachen.
Rauxel, Bahnhofstrase 67.

Guterhaltenes
Klavier
gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an d. Geschäftsst. d. Ztg. unt. **A. Z. 33**

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 10. Dez. d. Js., vormittags 10 Uhr, werde ich vor der Wirtschaft Köllmann in Castrop am Marktplatz:
1 gutes Zugpferd, brauner Wallach
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Castrop, den 8. Dez. 1914.
Brechelt, Gerichtsvollzieher.

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung am 22. u. 23. Dez. 1914
(Lose à 3.00 Mk.)
empfiehlt u. versendet
Zigarren-Geschäft
Rob. Kappelhoff,
Castrop, Widumerstrasse 5.

Sofas u. Matratzen
werden sofort gut und billig aufgepolstert.
Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65

Gummibereifung für Kindersportwagen,
Reparaturen an Fahrrädern
werden prompt ausgeführt.
Bövinghausen,
Provinzialstrasse 46.

Schöne Wohnung
2 bis 3 Zimmer, abgeschlossen, zum 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

1 schöne abgeschl. Etage
von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung

1 Wohnung
von 2 oder 3 Zimmern nebst Keller und Stall zum 1. Jan. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ein noch gut erhaltener
Küchenherd
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ochsena - Extrakt
würzt u. kräftigt alle Suppen, Saucen und Gemüse in gleicher Weise, wie der englische Liebig-Fleischextrakt. 1 Pfd. „Ochsena" hat den Gebrauchswert von 10 Pfd. Rindfleisch. In den meisten Detailgeschäften per Pfd. 1.20 Mk., 1/2 Pfd- 65 Pfg. käuflich.
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-E.

Für Küche und Hausarbeit
ein zuverlässiges
Mädchen
gesucht. Zu erfragen
Wittenerstraße 22.

Bekanntmachung

betr. Hinterbliebenen-Fürsorge der Kriegsteilnehmer.

Die Anträge auf Bewilligung von Kriegswitwen-, Kriegswaisen- und Kriegselterngeld können im hiesigen Amtshause, Zimmer 2 (Standesamt) gestellt werden.

Im Allgemeinen sind bei Stellung der Anträge folgende Unterlagen beizubringen:

a) die Geburtsurkunden der Eheleute;
b) die Heiratsurkunde;
c) die Sterbeurkunde;
d) die Militärpapiere des Verstorbenen, soweit diese vorhanden und im Besitze der Hinterbliebenen sind, sowie Mitteilungen über das Ableben des Ehemannes.

Rauxel, den 3. Dezember 1914.

Der Amtmann: von Wehren.

Künstl. Zähne und Plomben



von **2.—** Mark an.
Stiftzähne, Goldkronen und **künstl. Gebisse** mit oder ohne Gaumenplatte.

Viele Dankschreiben über **schmerzloses Zahnziehen.**

So schrieb mir u. a. ein Herr M. aus Castrop: „Geehrter Herr Altenhein! Teile Ihnen hierdurch mit, dass ich mit dem künstlichen Gebiss ohne Gaumenplatte voll und ganz zufrieden bin, da ich mit demselben alles beissen kann und ich nichts von einem künstlichen Gebiss empfinde. Auch wurde dasselbe von mehreren Aerzten u. a. von Herrn Oberstabsarzt Dr. med. D. als kunstgerecht und gebrauchsfähig gefunden und spreche ich hiermit nochmals meinen besten Dank aus und kann Sie bei jedem Zahnleidenden nur empfehlen. Hochachtungsvoll J. M., Castrop."

Fritz Altenhein, Dentist, **Castrop**
Telef. 424 **Thomasstrasse 19** Telef. 424

Filialpraxis: Mengede, Dortmunder-Strasse 17
Sprechstunden: Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Bin daselbst persönlich zu sprechen.

Braunschweig **Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei.** Durch zeitgem. Ausbildung gute Stellung als Verwalter, Rechnungsführer, Molkerei-Beamter. Prosp. kostenlos durch den **Direktor J. Krause.**

Die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins sowie alle Frauen Castrops und Rauxels bitten wir ebenso dringend wie herzlich, alle Reste an altem, gewaschenem **Reinleinen, Halbleinen** u. **Baumwolle** sorgfältig zu sammeln und zwecks Verarbeisung zu **Zupfleinen** in dem in der Höheren Mädchenschule eingerichteten Lager abzugeben.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Castrop-Rauxel.

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Wie alljährlich, veranstalte ich auch in diesem Jahre einen Weihnachts-Verkauf. Ich habe der harten Zeit entsprechend den Hauptwert auf **praktische Geschenkartikel** gelegt, deren Anschaffung **nützlich und notwendig** ist. Dabei meine bekannten

Billigen Preise!

Kleiderstoffe

Blusenstoffe Crepe mit Popeline, vornehme helle und mittelfarbige Streifen, Wert bis 1.25 . Meter **68** Pf.

Blusenstoffe Flanell und Crepe vorzügl. reinwollene Qualitäten, Wert bis 2.25 . . . . Meter **98** Pf.

Blusenstoffe Flanell und Crepe reine Wolle herrl. Ausmusterung Wert bis 2.75 . . . . Meter **1.35**

Hauskleiderstoffe solide Qualität . . . . . Meter **78** Pf.

Schotten mod. hübsche Muster Meter **75** Pf.

Schotten große Muster-Auswahl Meter **95** Pf.

Schotten ca. 105 cm breit, besond. geeignet für Röcke . . Meter **1.45**

Römische Streifen 105 cm breit, die große Mode für Röcke, Mtr. **1.95**

Cheviot ca. 140 cm breit, nur marine-blau, solide Ware, Meter **1.25**

Seide

Blusen-Seide in gestreift. hübschen Mustern . . . . . **95** Pf.

Messaline-Seide in vielen uni Streifen, auch schwarz u. Streifen **1.95**

Merveilleux-Seide schwarz und farbig, solide Qualität **2.25**
Streifen, reine Seide, schwarz-weiß sehr schick . . . . . 1,95, **95** Pf.

Handarbeiten

Topflappen gez. (für Kinder zu arbeiten) . . . . . 5, **10** Pf.

Topflappen-Taschen Aidastoff und Leinen, gez. u. gest. 58, 48, **24** Pf.

Herdwandschoner Leinen und Aida, gestickt u. gez. 1.25, 95, **78** Pf.

Tischwandschoner Aida und Leinen gez. u. gest. 1.65, 1.25, **95** Pf.

Küchenhandtücher Leinen und Aida, gez. u. gest. 1,45, 1,25 **95** Pf.

Sofagarnitur weiß Linon, mit Kloppelspitzen und Durchsätzen:
Läufer 60 Pf., Mitteldecke 60 Pfg., Schoner 38 Pf.

Teppiche

Grösse 135/200 26.75, 17.25, 13.25, **11.75**
Grösse 165/235 32.00, 28.50, 21.50, **16.75**
Grösse 200/300 55.00, 43.00, 31.50, **22.50**
Grösse 250/350 82.00, 66.00, 58.00, **46.00**

Gardinen

Fenster-Gardinen 2 Flügel, jetzt 8.50, 5.75, **2.90**

Spannstoff-Stores mit Durchsatz u. Volant jetzt 5.75, 4.75, **3.95**

Wolldecken vorzügliche Qualität jetzt 8.50, 5.75, **4.50**

Kamelhaardecken rein Kamelhaar jetzt 19.50, 17.50, **10.75**

Vorlagen

Axminster-Vorlage 40×90 gross **95** Pf.

Axminster-Vorlage vorzügliche Qualität, **1.95**

Vorlage Boudé aus reinen Hanfgarnen, 50×100 **2.95**

Ziegen-Felle grau, weiss und braun 7.75, 5.50, **3.95**

Kinderstrümpfe

Kinder-Strümpfe schwarz, reine Wolle, gute Qualität
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
29, 33, 38, 42, 46, 50, 56, 62, 68 Pf.

Dauer-Strumpf schwarz, reine Wolle, Spitzen und Fersen verstärkt
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
45, 55, 95, 75, 85, 95 Pf., **1.05, 1.15, 1.25**

Schul-Strumpf schwarz, aus 5 drähtigem Garn, Knie, Ferse und Spitze 6 drähtig
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
58, 68, 78, 88, 98 Pf., **1.10 1.20 1.30 1.40**

Damen-Strümpfe 2×2, reine Wolle, 80 cm, schwarz, 1.45, **95** Pfg.

Schweizer Stickereien

Batist-Festons u. Durchsätze in eleg. Stickerei-Koupon 4.10, 75, **58** Pf.

Batist-Festons extra breit Koupon 410 . . . . . 1.65, **95** Pf.

Madapolam-Doppel-Festons Zacken, teils gelocht . . 48, 38, **28** Pf.

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot mit Zwickel und 2 Druckknöpfen . . **38** Pf.

Damen-Handschuhe, Trikot, in vielen Farben, mit 2 Druckknöpfen **58** Pf.

Damen-Handschuhe in Wildleder, gefüttert, 2 Druckknöpfe . **1.15**

Damen-Handschuhe, hübsche, beige Farben, mit 2 Druckknöpfen **98** Pf.

Damen-Glacé-Handschuhe in vielen Farben . . . . . **95** Pf.

Damen-Glacé-Handschuhe, extra guter Schnitt **1.95**

Herren-Trikot-Handschuhe, grau u. braun . . . . . 1.75, **98** Pf.

Herren-Handschuhe in Wildleder, sehr elegant **1.65**

Modewaren

Spachtelkragen für Blusen und Jacken . . . . . 28, 55, 75, **95** Pf.

Batistkragen für Blusen 28, 40, 75, **95** Pf.

Batistkragen für Blusen, bunt bestickt . . . . . **48** Pf.

Bedeutend unter Preis!
Ein Restbestand Blusenkragen in Tüll, Spachtel, Seide, Samt, Wert bis 1.95, Serie I: **75** Pf., Serie II: **95** Pf.

Ledertaschen sehr preiswert!

Herren-, Jünglings-, Knaben-Ueberzieher u. -Ulster zu herabgesetzten Preisen.

Damen-Wäsche.

Serie I — **95** Pf.

Hemden Schulterschluss, aus gutem Hemdentuch, Herz- und viereckiger Passe, mit breitem Feston . . . . .

Beinkleider Knie- u. Bündchenform, aus starkem Biber und Chiffon mit Feston oder Glanzbogen festoniert . .

Nachtjacken aus gutem Croise, mit Barmer Bogen .

Serie II — **1.45**

Hemden Schulter u. Vorderschluss, aus bestem Chiffon in versch. Formen mit breitem Durchsatz und Feston .

Beinkleider Knie- u Bündchenform aus starktädigem Chiffon und Biber, mit breitem Feston garniert . . .

Nachtjacken aus solidem Biber, mit Fältchen u. Umlegekragen . . . . . .

Serie III — **1.95**

Hemden Fantasie, mit breitem Einsatz und Feston . .

Beinkleider aus gut. Chiffon, teils geschlossen, mit Glanzbogen festoniert . . . .

Nachtjacken aus gut. Biber, la. Qualität, mit Fältchen u. reichhaltigem Feston . . .

Bettwäsche.

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, mit Spruch . . . . . **68** Pf.

Kissenbezüge festoniert, aus vorzüglichem Hemdentuch . . . . **88** Pf.

Kissenbezüge mit Feston, Durchsatz und Fältchen **1.25**

Paradebezüge ringsum Feston u. Durchsatz **1.95**

Bettücher Hemdentuch, sehr solide, 160 mal 220 . . . . . **2.35**

Bettücher Halbleinen, sehr haltbar, 160 mal 220 . . . . . **2.75**

Bettbezüge 130 mal 200, festoniert 4.55, **3.95**

Bettbezüge 160 mal 200 festoniert 5.45, **4.45**

Zierschürzen weiss Batist und farbig Satin, sehr preiswert . . **95** Pf.

L. H. Bauer Castrop

Grösstes Geschäft des Bezirkes.